

Geleitwort

Soziale Netzwerke spielen heute eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben. Ihre Bedeutung steigt in virtuellen Welten noch mehr. Die Studie von Bernadette Kneidinger knüpft an die aktuelle Diskussion über Netzwerke in Internetgemeinschaften an. Sie untersucht, was soziale Netzwerke für soziale Beziehungen und Bindungen bedeuten. Wie dicht sind sie? Ähneln sie sozialen Gruppen, etwa Freundschaftsgruppen, in denen man private Sorgen teilt und gemeinsame Aktivitäten unternimmt? Sind solche Netzwerke eigentlich soziales Kapital, ein Vermögen also, das wir gewinnbringend in unserem Alltag nutzen können? Diese Fragen stellen sich in der Studie über Kommunikation in Internet Communities. Sie werden exemplarisch in der Nutzung des Programms Facebook analysiert.

Kommunikation in sozialen Netzwerken im Internet ist nicht leicht zu messen. Es ist ein Verdienst der Arbeit hier offen Schwierigkeiten aber auch Möglichkeiten der wissenschaftlich empirischen Erfassung von Kommunikation in Internet Communities darzulegen. Die Methode und ihre Anwendung erlauben durchaus Verallgemeinerungen.

Kneidinger kann als Resümee festhalten, wie Facebook die Kommunikation mit bereits bekannten Personen fördert und erweitert. Virtuelle Gemeinschaften weisen – so ein Ergebnis ihrer Arbeit – durchaus starke Bindungen auf. Motive der Nutzung können unterschieden werden, die auch die Integration in Netzwerke bestimmen. Wie dies im Detail vor sich geht und aussieht zeigt die Studie.

Durch den klaren Bezug auf die Diskussion über Netzwerke, Sozialkapital und virtuelle Welten, die sich in Facebook exemplarisch materialisieren, liefert die Studie wertvolle Erkenntnisse über das Funktionieren von virtuellen Gemeinschaften und bleibt sowohl theoretisch an den Kontext sozialwissenschaftlicher Forschung als auch empirisch an Kenntnisse über Internetgemeinschaften angeschlossen.

Die anschauliche Sprache und das allgemein wichtige Thema machen diese wissenschaftliche Arbeit einem breiten Kreis von Leserinnen und Lesern zugänglich. Die Arbeit wird sowohl die öffentliche als auch die wissenschaftliche Diskussion zu Internet Communities bereichern.

Rudolf Richter